



## **Partnerschaftsvereinbarung „Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung – NRW stärkt Vielfalt!“ – Umsetzungsbericht 2017/18**

Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung haben sich das NRW-Integrationsministerium und die Bezirksregierung Arnsberg 2012 verpflichtet, die kulturelle Vielfalt in der nordrhein-westfälischen Arbeitswelt zu fördern. Im Rahmen von Diversity-Strategien arbeitet die Bezirksregierung seitdem daran, ihre Beschäftigten für interkulturelle Themen zu sensibilisieren und insbesondere Personal mit Migrationshintergrund zu gewinnen.

Interkulturelle Öffnung wird dabei als Querschnittsthema verstanden – als ein ganzheitlicher Entwicklungsprozess, der sich sowohl auf die personelle, die organisatorische als auch auf die strategische Ebene bezieht. Die Verwaltung soll so in die Lage versetzt werden, ihre Angebote und Leistungen an einer sozialen Umwelt auszurichten, die sich durch Einwanderung zunehmend verändert.

In einer Zwischenbilanz der Bezirksregierung wurde 2017 festgehalten, dass die bisherigen Maßnahmen auf Basis der Partnerschaftsvereinbarung zwar nachhaltig angelegt sind, jedoch mit Blick auf das zentrale Ziel, mehr Beschäftigte mit Migrationshintergrund zu gewinnen, noch nicht in jeder Hinsicht zu den erhofften Ergebnissen geführt haben. Darauf deuteten auch die Ergebnisse einer zweiten, im März/April 2017 durchgeführten Mitarbeiterbefragung hin: Laut dieser Befragung (Beteiligung gut 48 %) hat sich der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund gegenüber der ersten Befragung in 2013 nur von 10,42 % auf 11,78 % erhöht.

Im Sinne einer konzeptionellen Weiterentwicklung der bisherigen Diversity-Strategien wurde deshalb u.a. als Ziel ausgegeben, affirmative Maßnahmen, das Herausstellen von Vorbildern mit Migrationsgeschichte und die Bündelung von Kompetenzen noch stärker bei zukünftigen Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang ist eine verbesserte Wirkungsorientierung anzustreben.

Der vorliegende Umsetzungsbericht der Bezirksregierung Arnsberg umfasst Maßnahmen im Zeitraum November 2017 bis Oktober 2018.

### **Sensibilisierung für das Thema Interkulturelle Öffnung innerhalb der Bezirksregierung sowie in Kommunen und Schulen**

#### *Informationsveranstaltungen*

Im Personalentwicklungskonzept der Bezirksregierung ist die „Interkulturelle Öffnung“ fester Bestandteil. Das Dezernat 11.5 (Aus- und Fortbildung) bietet z.B. weiterhin **Einführungsveranstaltungen für neue Beschäftigte** an. Im Rahmen dieser Tagesveranstaltungen werden zur Erleichterung des Einstiegs grundlegende

hausinterne Themen behandelt. Hierbei werden auch die Aufgabenbereiche Migration und Integration sowie der Aspekt „Interkulturelle Öffnung“ thematisiert.

Darüber hinaus beteiligte sich die Bezirksregierung mit verschiedenen Aktionen in einer „**Woche der Vielfalt**“ (4. bis 8. Juni 2018) an den bundesweiten Veranstaltungen zum 6. Deutschen Diversity-Tag. Im Einzelnen:

- Regierungspräsident Hans-Josef Vogel unterzeichnete die „**Charta der Vielfalt**“ des gleichnamigen, 2006 ins Leben gerufenen Vereins – im Beisein des neuen #BRAversity-Projektteams der Bezirksregierung. Die Gruppe nimmt – begleitet durch das Dezernat 36 (Kompetenzzentrum für Integration / KfI) – an der „Diversity Challenge“ teil, einem Wettbewerb des Charta der Vielfalt e.V. Das dezernatsübergreifende Team der Bezirksregierung besteht aus sieben Beschäftigten bis 27 Jahre (z.T. mit Migrationshintergrund) und wird bis März 2019 bereits entwickelte Projektideen umsetzen. Das Ziel ist gemäß der Wettbewerbsausschreibung, „durch konkrete Aktionen im Arbeitsalltag Vielfalt sowie Engagement im Arbeitsleben zu stärken“.
- Zudem fanden am 6. und 7. Juni unter dem Motto „**Vielfalt macht bei uns Karriere – Berufe bei der Bezirksregierung**“ Informationstage statt. 16 junge Menschen mit Migrationshintergrund, die sich für eine Beschäftigung bei der Bezirksregierung interessieren, erhielten – nach einführenden Informationen durch das Dezernat 11 (Personalangelegenheiten) und den hiesigen Integrationsbeauftragten – bei Führungen durch verschiedene Dezernate Einblicke in Berufsfelder sowie Zuständigkeiten der Behörde.
- Für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren wurde das **mehrsprachige Bilderbuchkino „Das Allerwichtigste“** angeboten – präsentiert in deutscher, italienischer und griechischer Sprache von Kolleginnen aus Dezernat 37 (Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren / LaKI). Die Veranstaltung lief in Kooperation mit der „Villa Kunterbunt“ in Arnsberg-Neheim. Knapp 50 Kinder und Erzieherinnen der genannten Einrichtung sowie einige Kinder von Behördenbeschäftigten nahmen teil.

### *Beiträge im Behördenintranet*

Im Behördenintranet werden die Beschäftigten durch **Beiträge im Kontext Interkulturelle Öffnung und Integration** informiert. Im Berichtszeitraum wurden in der Reihe „Zuwanderung in Zahlen“ fünf migrationsgeschichtliche Kurzbeiträge mit dem Fokus auf NRW und den Regierungsbezirk Arnsberg veröffentlicht. Zudem wurden sechs veranstaltungsbezogene Beiträge (u.a. zur „Woche der Vielfalt“) dort platziert. Auch wurde die **Intranet-Themenseite „Vielfalt im Regierungsbezirk“** mit weiterführenden Informationen zum Thema Diversity-Management ausgebaut.

### *Fortbildungsmaßnahmen*

Zur „Interkulturellen Verständigung“ hat das Dezernat 36 (KfI) ein **praxisnahes Fortbildungskonzept für die Beschäftigten der Bezirksregierung** entwickelt. Ziele der geplanten Fortbildungsreihe sind u.a. die Sensibilisierung für interkulturelle Erfahrungen sowie die Vermittlung von Wissen darüber, was interkulturelle Orientierung und Öffnung bedeuten und welche Prozesse dabei ablaufen.

Das Dezernat 11.5 hat auf Grundlage dieses Konzeptes und in Kooperation mit der Fortbildungsakademie des Landes NRW (FAH) die bedarfsorientierte

behördeninterne Fortbildung Interkulturelle Öffnung organisiert. Die Fortbildung ist vorrangig auf zwei Zielgruppen ausgerichtet: auf MitarbeiterInnen mit unmittelbaren interkulturellen Kontakten sowie Interessierte – und auf MitarbeiterInnen, die im Personalbereich mit Auswahlverfahren betraut sind. Die Seminarreihe ist damit nicht nur auf die Bedarfe der einzelnen Beschäftigtengruppen zugeschnitten, sondern ist auch an das aktuelle Migrations- und Integrationsgeschehen angepasst.

Eine Auftaktveranstaltung zur Fortbildungsreihe wurde – eröffnet durch Regierungspräsident Hans-Josef Vogel – am 31.01.2018 durchgeführt. Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (zu diesem Zeitpunkt: Fachhochschule Münster) referierte zum Thema „Vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeits- und Lebensumfeld“. Rund 100 Behördenbeschäftigte nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Nach einem Workshop für die Behördenleitung wurden im Laufe des Jahres schließlich hausinterne Seminare für ca. 75 Beschäftigte der Bezirksregierung angeboten. Aus einer Auswertung dieser Reihe soll ein auf andere NRW-Bezirksregierungen übertragbares Fortbildungskonzept resultieren.

### *Beratung von Kommunen*

Für das Dezernat 37 (LaKI) ist die „Interkulturelle Öffnung“ auch ein wichtiges **Instrument auf Ebene der Kommunalen Integrationszentren (KI)**. In einem Arbeitskreis zum Thema sowie durch Fachtagungen findet ein regelmäßiger, impulsgebender Erfahrungsaustausch statt. Zudem organisierte die LaKI die Unterstützung, Beratung und Weiterentwicklung einer Entwicklungswerkstatt IKÖ mit exemplarisch ausgewählten KI in den Städten Münster und Hagen und den Kreisen Steinfurt und der StädteRegion Aachen. Unter wissenschaftlicher Begleitung und unterstützt durch die LaKI wurden 2018 vor Ort der jeweilige Entwicklungsstand reflektiert und Strategien zur Weiterentwicklung beraten. Aus diesen Beratungssettings in den Entwicklungswerkstätten sind Handlungsempfehlungen für die Förderung interkultureller Öffnungsprozesse in den KI entstanden (noch nicht veröffentlicht). Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Ruhr eine kooperative Weiterbildungsreihe zum Thema Interkulturelle Öffnung der Verwaltung an der Schnittstelle zwischen Kommunalen Integrationszentren und der Personal-/Organisationsentwicklung entwickelt worden, die zur Zeit in vier Modulen am Standort Dortmund realisiert wird. Im nächsten Jahr soll diese Reihe weitergeführt werden und dabei der Fokus auf die spezifischen Herausforderungen der Kommunalen Integrationsarbeit in den Kreisstrukturen gelegt werden.

Innerhalb der Weiterentwicklung der Kommunalen Integrationszentren ist das Thema Interkulturelle Öffnung (der Verwaltung) weiterhin ein **zentrales Querschnittsthema**. In diesem ganzheitlichen Verständnis agiert die LaKI koordinierend und unterstützt die KI bei ihren entsprechenden lokalen Ansatzpunkten. Dabei verstehen sich die KI nicht als alleiniger Akteur in den Öffnungsprozessen, sondern vielmehr als Partner der in den jeweiligen Regelsystemen tätigen Akteure. Die KI agieren deshalb immer in enger Kooperation und zur Unterstützung der bereits bestehenden Initiativen zur Interkulturellen Öffnung.

Erwähnt sei beispielsweise noch im Handlungsfeld „Frühe Bildung“ im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe die enge Kooperation mit den Landesjugendämtern und dem Arbeitskreis Interkulturelle Entwicklung im Elementarbereich.

*Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte (LmZ): Werbung für den Lehrerberuf unter Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund*

Das Netzwerk „**Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte des Landes NRW**“ (LmZ) wurde im Jahr 2006 vom Schulministerium in Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Integrationsministerium initiiert und ist organisatorisch bei Dezernat 37 / der LaKI angesiedelt. Ausgangspunkt war, dass Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte bei der interkulturellen Öffnung des Bildungssystems in mehrfacher Hinsicht eine wichtige Rolle übernehmen können. Sie können den Aufstieg durch Bildung motivieren, authentisch in der Studien- und Berufswahl beraten, durch wichtige pädagogische, didaktische und methodische Impulse zur interkulturellen Orientierung von Schule beitragen oder ihre Mehrsprachigkeit und ihre kulturellen Erfahrungen aus unterschiedlichen Kontexten als Brückenbauer zu den Familien nutzen.

Ein Teilprojekt des LmZ ist **Ment4you**. Innerhalb dieses Projektes werden Mentorinnen und Mentoren an Universitäten qualifiziert. Weiterhin werden – überwiegend in Kooperation mit lokalen KI und diversen Stiftungen und Verbänden – Veranstaltungsreihen mit unterschiedlichen Themen angeboten.

Seit Dezember 2017 findet außerdem der 5. Durchlauf einer modularen Qualifizierungsreihe für die Bereiche **Interkulturelle Kompetenz und Interkulturelle Koordination in der Schule** statt.

Für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte, die bereits im Schuldienst tätig sind, bietet das Netzwerk ebenfalls Qualifizierungsangebote an.

Hierzu relevante Internetadressen: [www.bildunghoch3.info](http://www.bildunghoch3.info); <http://www.lmz-nrw.de/>; <http://www.ment4you.de/>

*Integration durch Bildung: Interkulturelle Schulentwicklung*

In der Schulabteilung der Bezirksregierung wird die **Querschnittsaufgabe interkulturelle Öffnung** auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt: Zum einen wurde auf der *Steuerungsebene* eine dezernatsübergreifende „Arbeitsgruppe Integration durch Bildung“ eingesetzt, deren gegenwärtige Aufgabe darin besteht, ein mit allen Dezernaten der Schulabteilung sowie Dez. 36 und Dez. 37 abgestimmtes Rahmenkonzept für die schulische Integration zu erarbeiten. Dieses Rahmenkonzept soll aufzeigen, wie sich im gesamten Regierungsbezirk die interkulturelle Schulentwicklung gleichsinnig konkretisieren lässt. Zum anderen wurden auf der *operativen Ebene* diverse Maßnahmen einer migrationssensiblen Organisationsentwicklung ergriffen. Beispielhaft seien hierzu erwähnt: Die Pilotierung des Programms „LehrkräftePlus“ (Mentoringprogramm für geflüchtete Lehrkräfte), die Schaffung der Servicestelle Schulische Integration, die Errichtung eines Funktionspostfaches, die regelmäßigen Besprechungen im Rahmen der Schul-, Berufs- und Studienorientierung StuBos (Beauftragte für Studien- und Berufsorientierung an den Schulen) mit VertreterInnen weiterer integrationsrelevanter Institutionen, etc. Bei der Letztgenannten werden auch Themen der interkulturellen Öffnung mit dem Ziel aufgegriffen, mehr SchülerInnen mit Migrationshintergrund für den öffentlichen Dienst zu gewinnen.

## **Aktive Werbung um MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund und gezielte Ansprache von potenziellen Auszubildenden**

### *Ausbildungsmessen und BewerberInnenakquise*

Um Jugendliche über die Berufe im öffentlichen Dienst zu informieren, ist die Bezirksregierung mit ihrem Beratungsangebot regelmäßig auf **Ausbildungsmessen in der Region** vertreten. Eine zielgruppenorientierte Ansprache junger Menschen mit Migrationshintergrund fand zudem im Rahmen der o.g. Informationstage „Berufe bei der Bezirksregierung“ statt.

Das bereits erwähnte #BRAversity-Team der Bezirksregierung stellte – gemeinsam mit dem Dez. 36 (KfI), dem örtlichen Personalrat, der Gleichstellungsbeauftragten und Schwerbehindertenvertretung – den **Flyer „Diversity in der Bezirksregierung“** her. Dieser wird fortan insbesondere auf Ausbildungsmessen verwendet.

Der Passus „Die Bewerbung von Personen mit Migrationshintergrund, die die Voraussetzungen erfüllen, wird begrüßt“ ist ohnehin seit Langem Bestandteil der Stellenausschreibung der Bezirksregierung – und ebenso selbstverständlich ist dies auch ein zentrales Leitmotiv in der diesbezüglichen Öffentlichkeitsarbeit.

## **Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Interkulturelle Öffnung: Internet, Social media, Broschüren**

### *Internet-Themenseiten*

Die Internetauftritte der Bezirksregierung wurden um die jeweilige **Themenseite „Diversity-Management: Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung“** ergänzt – mit weiterführenden Informationen zum Thema, u.a. auch Hinweisen zur Landesinitiative „NRW stärkt Vielfalt!“ (siehe <https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/d/diversity-management/index.php> sowie <http://www.kfi.nrw.de/wissenstransfer/Interkulturelle-Oeffnung-der-Landesverwaltung/index.php>).

### *Social media*

Unter dem Claim #BRAversity veröffentlichte das gleichnamige Projektteam der Bezirksregierung bis Ende Oktober 2018 über 100 Beiträge mit Diversity-Bezug bei **Twitter**. 38 Beiträge platzierte das Team bei **Instagram**.

### *Integrationsbroschüre „Mission possible“*

Zahlreiche Dezernate der Bezirksregierung haben einen direkten Bezug zum Thema Integration. Im Sinne eines transparenten Überblicks über Zuständigkeiten und AnsprechpartnerInnen wurde die **Neuaufgabe der Integrationsbroschüre „Mission possible“** veröffentlicht. Das gegenüber der Erstauflage erweiterte, nun 75 Seiten umfassende Handbuch für ehren- und hauptamtliche Akteure wird in einer Auflage von 1.500 Stück verbreitet. Die Interkulturelle Öffnung nahm in der Broschüre breiten Raum ein und sensibilisierte somit auch nach innen für das Thema.